

# Landschaftsfotografie

## Die große Fotoschule

» Hier geht's  
direkt  
zum Buch

# DAS VORWORT

# VORWORT

Was die Motivfülle angeht, kann es wohl kein anderes Genre mit der Landschaftsfotografie aufnehmen. Landschaft ist buchstäblich überall – ist Hochgebirge und Küste, Industriepark und landwirtschaftlich genutzte Fläche, Dorf, Stadt und Metropole, Urwald und Fichtenforst, Moor und Tundra, Meer, Arktis und Wüste, ist Weite und Detail.

Ebenso vielfältig wie landschaftliche Motive ist die Herangehensweise an das große Thema Landschaftsfotografie. Für den einen geht es darum, Landschaft möglichst präzise zu dokumentieren, für die andere ist eine Landschaft – ganz in der Tradition der Malerei der Romantik – in erster Linie Projektionsfläche eigener Empfindungen und Gefühle. Der Ort der Aufnahme ist dabei dann nicht selten von untergeordneter Bedeutung. Viel wichtiger als das »Was« ist dann das »Wie« – wie etwas fotografiert wird.

Und selbstverständlich gibt es zwischen möglichst objektiver, dokumentarischer und gefühlsbetonter, manchmal auch stark abstrahierender, experimenteller Landschaftsfotografie alle denkbaren Zwischenstufen. Doch egal, wo Sie selbst Ihren thematischen oder kreativen Schwerpunkt verorten – immer ist es hilfreich, das Handwerk zu beherrschen. Je besser Sie mit Ihrer Ausrüstung umzugehen vermögen, je mehr Sie über technische und gestalterische Möglichkeiten wissen, umso gezielter können Sie an der Umsetzung Ihrer Bildideen arbeiten.

Diese Grundlagen zu vermitteln, ist eines der Anliegen dieses Buches. Anhand vieler Beispiele möchte ich Ihnen

zeigen, wie Sie mit den unterschiedlichsten Ausrüstungen – vom Smartphone bis zur Mittelformatkamera – zu überzeugenden Bilderergebnissen gelangen. Immer ist es der Mensch hinter dem Kamerasucher oder Smartphone-Display, der den Ausschnitt und – wenn er es nicht der Automatik überlässt – die Parameter der Belichtung bestimmen kann, völlig unabhängig von dem Kameratyp, der dabei Verwendung findet. So kann ein mit Sorgfalt und gestalterischem Geschick gemachtes Smartphone-Foto auch erheblich eindrucksvoller sein als ein Bild, das mit einer aufwendigen Ausrüstung im Gegenwert eines Kleinwagens entstanden ist.

Ebenso wichtig wie das Beherrschen der Ausrüstung und der technischen Aspekte ist es, sich intensiv mit der Landschaft, die man fotografieren möchte, auseinanderzusetzen, förmlich in sie einzutauchen, sie mit allen Sinnen zu erleben. Gelingt Ihnen das, wird es bedeutend leichter, Bilder zu machen, die auch unbeteiligten Betrachtern etwas von den Emotionen vermitteln, die Sie dazu bewegten, den Auslöser zu drücken.

Seit einiger Zeit wird viel über die Erzeugung von Bildern mit generativer künstlicher Intelligenz diskutiert. Tatsächlich ermöglichen es Anwendungen wie Midjourney oder Adobe Firefly mittlerweile, erstaunlich realistische »Landschaftsfotos« zu erzeugen. Wer in der Lage ist, den jeweiligen Programmen die geeigneten Anweisungen (Prompts) zu geben, erhält mitunter spektakulär anmutende Bilder vermeintlich realer Landschaften. »Normale« Fotografien haben es da im Wettstreit um Aufmerksamkeit

zuweilen schwer. Auch mit »hybriden« Methoden kann es gelingen, reale Fotografien in erstaunlicher Weise »aufzuhübschen«. Da wird der Himmel getauscht, das Licht verändert, störende Details werden entfernt, fehlende Elemente ergänzt. All das ist mittlerweile ziemlich einfach und selbstverständlich völlig legitim, solange die jeweiligen Autoren nicht für sich in Anspruch nehmen, reale Landschaften zu zeigen.

Mit der Art von Landschaftsfotografie, die ich Ihnen hier vermitteln möchte, hat all das aber wenig zu tun. Spüren, fühlen, riechen, sich draußen bewegen und all das in Bilder zu übersetzen, dazu möchte ich Sie ermuntern. Auch wenn scheinbar perfekte, KI-generierte Bilder auf den ersten Blick vielleicht mehr Aufmerksamkeit erregen mögen, ist die Erfahrung beim Erstellen eines solchen Bildes doch eine völlig andere als die des in der »echten« Landschaft fotografierenden Menschen. Neben dem eigentlichen Bildergebnis ist das Erlebnis bei der Bildentstehung, der Prozess selbst, von großem Wert und lässt sich meines Erachtens niemals durch noch so intensive Arbeit mit KI-Software am Computer ersetzen. Letztendlich sind Sie vermutlich genauso gerne wie ich draußen unterwegs und wollen mit Ihren Bildern etwas von Ihrem Erleben vermitteln. Mit dem vorliegenden Buch möchte ich Sie dabei unterstützen, Ihnen die wichtigsten technischen Grundlagen vermitteln und Anregungen für Ihre ganz persönliche Art geben, Landschaften in Bildern festzuhalten.

### **Danke ...**

Ohne Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen würde solch ein Buch kaum gelingen. Zum einen ist das der konstruktive Austausch mit Fotografenkollegen, die mich nicht nur durch ihre Arbeiten inspirieren, sondern auch durch Kritik und Anregungen immer wieder dazu ermuntern, eigene Sichtweisen in Frage zu stellen, neue Wege einzuschlagen, die fotografische Ausdrucksweise weiterzuentwickeln. Inspirierend sind für mich auch viele Teilnehmer meiner Workshops, die mir mit ihren Bildern stets aufs Neue vermitteln, dass es niemals nur die eine Möglichkeit gibt, aus einem Motiv ein Bild zu machen. Einmal mehr hat mich Juliane Neumann vom Rheinwerk Verlag kompetent und geduldig durch den Entstehungsprozess dieser Fotoschule begleitet. Danke für die jederzeit angenehme und motivierende Zusammenarbeit!

Ein besonderer Dank gilt neben meiner Partnerin Astrid für ihre Geduld und ihr Verständnis unserer Tochter Sanderein, die ihren Papa ein ums andere Mal zu gemeinsamen Bergtouren »nötigte« und ohne die daher so manches Bild in diesem Buch nicht entstanden wäre.

### **Hans-Peter Schaub**

[www.hanspeterschaub.de](http://www.hanspeterschaub.de)

[www.facebook.com/hanspeterschaubphotography](https://www.facebook.com/hanspeterschaubphotography)

[www.instagram.com/hp.schaub](https://www.instagram.com/hp.schaub)